

Mei Hirn hod ois Betriebssystem Bairisch

Dr. Georg Ringsgwandl wurde die "Bairische Sprachwurzel 2011" verliehen

Dass neben der Standardsprache Bairisch zu reden in allen Gesellschaftsschichten Bayerns wieder zur normalsten Sache der Welt wird, dazu will die „Bairische Sprachwurzel“ als strategischer Sprachpreis beitragen, der alljährlich in Straubing verliehen wird. Er will die Irrlehre aus den 1970er Jahren von den Dialekten als Schulkarriere- und Karriere-Hemmnis ersetzen durch die sprachwissenschaftlich allgemein gültige Erkenntnis, welche die Dialekte als optimale Grundlage für die Mehrsprachigkeit einstuft.

In der Praxis müssten nur alle Dialektsprecher es den prominenten Preisträgern gleichtun, die wie der Straubing-Bogener Landrat Alfred Reisinger, Papst Benedikt XVI., Hans Jürgen Buchner „Haindling“, das Musikkabarettistinnen-Trio „Die Wellküren“, ORF-Moderator Armin Assinger und Theaterintendant und Passionsspielleiter Christian Stückl das strenge Vergabekriterium erfüllt und bei hochoffiziellen Anlässen einen Tabubruch begangen und Bairisch geredet hatten.

Am ersten Sonntag des Straubinger Gäubodenvolksfestes war es wieder soweit: Dr. Georg Ringsgwandl, ehemaliger Kardiologe, Dramatiker und Musikkabarettist, nahm als siebter des prominenten Wurzelgeflechts den mittlerweile im gesamten deutschen Sprachraum etablierten, symbolträchtigen Preis aus massivem Bayerwaldglas entgegen.

Keine Selbstverständlichkeit, wie Sepp Obermeier, Erfinder der Sprachwurzel, befand, da zum Beispiel die Fernsehantennen für den Deutschen Fernsehpreis

einen Plexiglas-Obelisk überreichen – Plastikglas, das sagt eigentlich alles und wird wohl kaum mit dem Adjektiv hochkarätig assoziiert!

Nachdem Sepp Obermeier die auf Bairisch gegebenen Funk- und Fernsehinterviews aufgezählt hatte, die als Grundlage zur Preisvergabe dienten, wies er auf ein Schmankerl hin, das



Sepp Obermeier (li.) überreicht Dr. Georg Ringsgwandl die "Bairische Sprachwurzel 2011"

deutschland- und weltweit zu genießen war: „Bob Marley hat auch kein Öxford Englisch geredet. Ich denke auf Bairisch. Ich träume auf Bairisch. Mein Gehirn hat als Betriebssystem Bairisch!“, gestand Ringsgwandl in einem Interview mit der Deutschen Welle. Ein Interview eines gelehrten Arztes mit Multiplikatoreffekt innerhalb der jungen Generation und hohem Wirkungsgrad bei der Medikamentierung der Schwindsucht des Bairischen.

„Die wirklich hörens- und lesenswerte Kunst ist weder rechts noch links. Auch William Shakespeare war weder für das Proletariat noch für den König.

gespielten Himmelsszene eine Option auf. Seinen Dialekt könne man zumindest in den „Bairischen Himme“ mitnehmen, lautete die Botschaft der mundartlichen Theaterszene, die in Straubing anno 2060 spielte: Und zwei kleine Teufel meinten: „Wennd in Bairischn Himme weijds kemma, deafsd an Haufa Zigaretn midnehma. Do obn

Ihm ist es um menschliche Grundprobleme gegangen.“, hatte der Preisträger in einem weiteren Interview gesagt und deshalb hielt Prof. Dr. Wolfgang Weiß, emeritierter Lehrstuhlinhaber für „Shakespeare und die englische Literatur der Frühen Neuzeit“, in der angehenden Hochschulsstadt Straubing die Laudatio ebenfalls strategisch „tabubrecherisch“ im Dialekt und verglich das Bühnenwerk Ringsgwandls mit dem anarchischen Witz des Ritters Falstaff und anderer Figuren Shakespeares, der die Gesellschaft herausforderte: „Georg Ringsgwandl schaut auch mit den Augen des Satirikers auf unsere moderne Gesellschaft. Er schlägt aber dabei nicht auf einzelne öffentliche Personen ein, wie das im politischen Kabarett üblich geworden ist, sondern zeigt auf der Bühne in seinen Kostümen, in seinem wirren Blick, in seinen spastischen Bewegungen, wie wahnsinnig es tatsächlich in unserer Gesellschaft zugeht, wie weit wir uns vom richtigen Leben entfernt haben, dass wir groteske

Marionetten geworden sind, deren Fäden von Leuten gezogen werden, die ihre Mitmenschen letztlich verachten.

Da kommt hinter der angeblich so schrägen Fassade des Künstlers Georg Ringsgwandl der Herr Dr. Georg Ringsgwandl zum Vorschein, der die Bühne zur Intensiv-Station macht, wo er die Leute aus dem Koma der modernen Zivilisation wieder ins wirkliche Leben zurückholen will.

Das Publikum im Straubinger Stadttheater war fasziniert von der geisteswissenschaftlichen Tiefe und analytischen Schärfe der Laudatio, ebenso

braucht koa Politiker mehr ebbs wern, ko da Gsundheit neamd mehr vadam..... in Bairischn Himme muasd an Dr. Georg Ringsgwandl midnehma – den wenn da Heilige Petrus daspecht, hoissts glei: Wos, a dialektsprechender Dokta, der Titel is gwiß echt!“

Sepp Obermeier